

Denkanstöße zur Wirtschaftspolitik - 02/09

Nr. 02/09 7. Juli 2009

Vorschlag: Das „KfW-Wechsel“ Modell vom BVMW.

Ziel: Die Unterbrechung von Lieferketten durch den Rückzug von Kreditversicherungen verhindern

Beteiligen Sie sich an der Diskussion zu diesem Modell per eMail an politik@bvmw.de .

Die Idee in einem Satz: Die KfW stellt Wechsel aus, der Warenabnehmer unterschreibt als Bezogener und trägt seinen Zulieferer als Begünstigten ein, der den Wechsel erhält.

Problemlage Kreditversicherungen

Kreditversicherungen, gemeint sind hier die Warenkreditversicherungen für Lieferungen (im Inland), verschlechtern ihre Konditionen. Das bedeutet im einzelnen:

- ◆ die Streichung von Limits¹
- ◆ die Erhöhung des Selbstbehalts²
- ◆ Erhöhung der Versicherungsprämien

Diese Einschätzung beruht auf zahlreichen Einzelberichten von mittelständischen Unternehmern. Allerdings widersprechen die Kreditversicherer der Aussage, dass das Versicherungsvolumen insgesamt zurückgegangen wäre (s.u.). Einen genaueren Aufschluss über das Ausmaß des Problems wird die kommende BVMW-Umfrage bieten.

In zwei Konstellationen wird der Mittelstand durch das Verhalten der Kreditversicherer belastet:

- ◆ als Zulieferer: hier verschlechtern die Kreditversicherer den Versicherungsschutz, wenn z.B. die Abnehmer Opel, Karstadt o.ä. heißen;
- ◆ als Abnehmer: hier passiert es Abnehmern, dass die Kreditversicherungen Forderungen ihrer Zulieferer nicht mehr versichern. Dadurch werden die Abnehmer gezwungen, z.B. Vorkasse zu leisten. Zudem verschlechtert sich der Ruf in der Branche. In Einzelfällen wird von mittelständischen Unternehmern zudem ein unangemessenes Kommunikationsverhalten der Kreditversicherungen kritisiert: wenn ein Abnehmer nichts von dieser Abstufungsgefahr weiß, sondern erst von seinem Zulieferer von einer Kürzung oder Streichung der Limits erfährt, schadet dieses Verhalten allen Beteiligten. Eine Vermutung ist, dass einzelne Kreditversicherer gezielt einzelne Branchen nicht mehr versichern wollen.

¹ In der Regel wird ein Limit in einem Rahmenvertrag festgelegt. Einzelne Warenlieferungen werden dann im Rahmen dieses Limits abgewickelt.

² Üblicherweise gewähren Kreditversicherer Schutz für 80% bis 85% der Forderungen. Mittelständler berichten nun von einem höheren Selbstbehalt, der bis zu 40% (d.h. 60% Versicherungsschutz) beträgt.

Denkanstöße zur Wirtschaftspolitik - 02/09

Argumente der Kreditversicherungen

Vom ehemaligen Bundeswirtschaftsminister Glos stammt die Aussage, dass die Kreditversicherer die Regenschirme wegnehmen würden, wenn es regnet. Die Kreditversicherungen wehren sich gegen solche Angriffe mit den folgenden Gegenargumenten:

- ◆ Das Versicherungsvolumen würde zur Zeit gar nicht sinken, sondern steigen. Ursache ist das vermehrte Neugeschäft.
- ◆ Die Prämienhöhungen würden nur eine Normalisierung des Niveaus bedeuten. Die Prämien seien zuvor unangemessen niedrig gewesen.
- ◆ Die Versicherungen haben eine Signalisierungsfunktion. Eine Verschlechterung der Konditionen für Lieferungen an einen bestimmten Abnehmer wären auch für den Zulieferer ein wichtiges Signal. Diese Signalisierungsfunktion muss aufrecht erhalten werden. Letztlich würden die Kreditversicherungen nur reagieren. (Wenn es mehr Feuer gibt, müssen die Prämien für die Feuerversicherung halt steigen.)

Die volkswirtschaftliche Gefahr

Unstrittig ist, dass einige mittelständische Unternehmen Probleme mit Kreditversicherungen haben. Die volkswirtschaftlichen Gefahren sind:

- ◆ Vermehrter Liquiditätsbedarf von mittelständischen Unternehmen (s. obiger Fall), ausgerechnet in Zeiten einer globalen Kreditkrise
- ◆ Zusammenbruch von gesamten Lieferketten, wenn an einer Stelle Forderungen aus Lieferungen nicht mehr versichert werden.

Wirtschaftspolitische Reaktionen

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wünscht überhaupt keine wirtschaftspolitischen Eingriffe in den Warenkreditversicherungsmarkt. Dennoch ist das Problem immer dringlicher geworden, so dass die folgenden Lösungen diskutiert werden:

Maßnahme	Unsere Bewertung
Rettungsschirm für Kreditversicherungen nach dem Vorbild des Bankenrettungsschirms / Bürgschaften oder Eigenkapitaleinlagen	Die Kreditversicherungen haben weder ein Eigenkapitalproblem, noch gibt es Verflechtungen in Form eines Interbankenhandels, der gestört wäre. Daher sind Nutzen und Effizienz dieser Maßnahme zweifelhaft.
Rückversicherung für Kreditversicherungen	Das Instrument der Rückversicherung dient v.a. der Diversifikation von Großrisiken. Die Risiken der Kreditversicherer scheinen aber ausreichend diversifiziert. Das Problem einer negativen (oder zu niedrigen) Gewinnerwartung aus einem bestimmten Engagement (erwartete Grenzkosten

Denkanstöße zur Wirtschaftspolitik - 02/09

	(Verlustwahrscheinlichkeit) \geq Grenzertrag) wird dadurch aber nicht gelöst.
Übernahme des Selbstbehalts zwischen 60 und 85 % durch den Staat.	Diese Maßnahme würde das Problem lindern, aber nicht lösen. Wenn das Ausfallrisiko aus Sicht des Kreditversicherers als zu hoch eingeschätzt wird, würde auch ein höherer Selbstbehalt nicht unbedingt eine Aufrechterhaltung des Engagements bedeuten. ((De facto kommt dieses Instrument einer Prämiensubvention bzw. Risikoauslagerung für ein Engagement gleich, das die Kreditversicherer auch ohne Übernahme eines größeren Selbstbehalts gezeichnet hätten.))
Aufbau eines Kreditversicherers in staatlicher Regie	Nachteil des Instruments ist die damit einhergehende Wettbewerbsverzerrung. Entweder macht der staatliche Kreditversicherer den privaten Versicherern auch bei guten Risiken Konkurrenz, oder es werden lediglich alle schlechten Fälle auf ihn abgeschoben.

Der BVMW-Vorschlags eines KfW-Wechsels

Der Vorschlag orientiert sich an den folgenden Kriterien:

- ◆ Effizienz, d.h. die Maßnahme muss beim Hauptproblem ansetzen, nicht daneben. Das Hauptproblem ist, dass gesamte Lieferketten unterbrochen werden könnten.
- ◆ Enge zeitliche und sachliche Befristung der staatlichen Hilfe (Effizienz). Der Aufbau einer neuen staatlichen Institution scheidet daher ebenso aus, wie die Übernahme von Rahmenverträgen. Das vorgeschlagene Instrument des Wechsels setzt dabei bei den Einzellieferungen an.
- ◆ Keine Wettbewerbsverzerrung, keine direkte Konkurrenz zum Modell der privaten Kreditversicherer.
- ◆ Geringe time lags: die Maßnahme könnte unter dem Rahmen der bereits beschlossenen Deutschlandfonds etc. stattfinden.

Denkanstöße zur Wirtschaftspolitik - 02/09

Der Vorschlag sieht vor, auf das lange erprobte Instrument des Wechsels zurückzugreifen. Die Struktur en detail:

- ◆ Wechselaussteller: die KfW
- ◆ Die KfW zieht den Wechsel auf Anforderung und nach Prüfung auf den Abnehmer der Waren (z.B. Opel).
- ◆ Der Abnehmer (Bezogene) schreibt den Wechsel quer und reicht ihn an seinen Zulieferer (Begünstigter) weiter.

Die Vorteile des Modells:

- ◆ Das Modell unterstützt den Mittelstand direkt und setzt direkt beim Problem an.
- ◆ Das Modell unterstützt mittelständische Unternehmen in beiden Rollen: Zulieferer und Abnehmer.
- ◆ Der Begünstigte kann den Wechsel weiterreichen (indossieren) und sich somit sofort Liquidität besorgen.
- ◆ Der Begünstigte ist abgesichert, da auch der Aussteller für den Einlösung des Wechsels haftet.
- ◆ Das Risiko für den Staat (die KfW) ist aufgrund der umfangreichen Rechte, die ein Wechsel gegenüber dem Bezogenen verbrieft, und aufgrund der zeitlichen und sachlichen Befristung geringer als bei anderen Modellen. Durch die Einzelfallorientierung werden keine größeren Summen für längere Zeit en bloc gebunden.

Die Probleme des Modells

- ◆ Wechsel sind "aus der Mode" gekommen. Dennoch dürfte noch genügend Wissen darüber in den Unternehmen vorhanden sein, das sich zudem schnell wieder auffrischen würde.
- ◆ Begriff des „Wechsels“ könnte auf wenig Gegenliebe stoßen. Evtl. sollte das Modell abweichend tituliert werden (z.B. Garantiezertifikate, o.ä.).
- ◆ Das Modell sieht zunächst kompliziert aus. Dennoch ist es ökonomisch sinnvoll. Bürokratisch ist es handhabbar, wenn es von einfachen Verfahrensanweisungen begleitet wird.
- ◆ Erklärungsbedürftig bei Transaktionen mit dem Ausland.

Wir sehen diesen Vorschlag des KfW-Wechsels als einen Diskussionsbeitrag, wie die volkswirtschaftliche Gefährdung einer Implosion von Lieferketten durch ein zu restriktives Verhalten von Kreditversicherungen vermieden werden kann.

Denkanstöße zur Wirtschaftspolitik - 02/09



Für Anregungen und zur Diskussion dieses Vorschlags stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)

Bodo Schwarz, Bundesgeschäftsführer

Tel.: 030 / 533 206 0; Tel.: 030 / 533 206 50

Mosse-Palais, Leipziger Platz 15

D-10117 Berlin

eMail: politik@bvmw.de; Homepage: <http://www.bvmw.de>